



gta Verlag Zürich

# ein m g r i f f e

Kleinarchitektur im öffentlichen und privaten Raum in der Stadt Zürich 1990-2000

Hochbaudepartement der Stadt Zürich



## Himmelsleiter zum Wasserbecken

Landschaftsarchitektur  
Guido Hager, Zürich  
Standort  
Hirschengraben 54, 8001 Zürich

Ausführung  
1990–92  
Bauherrschaft  
SBB, Amt für Bundesbauten,  
Baudirektion des Kantons Zürich

Objekt  
Zwischenangriffschacht der  
S-Bahn, Zu- und Abluftbauwerke  
Foto  
Terence du Fresne, Bern



Blick Richtung Altstadt.

Das letzte unbebaute Grundstück am Hirschengraben wurde für den Zwischenangriffschacht der S-Bahn benutzt. Der ehemals terrassierte Pflanzgarten wich den Zu- und Abluftbauwerken. Von aussen versperren Pergola und Hecken die Einsicht, mit Ausnahme der Hauptachse. Die technischen Einbauten sind als Brüche im Wiesenhang entlang der Achse des barocken Pavillons konzipiert. Die Treppe führt als Himmelsleiter zum Wasserbecken. Eine Wasserrinne fliesst dem Eingang zu. Der durch Zu- und Abluftschächte dominierte Ort wächst langsam wieder zum Garten heran, der sich dem Passanten als irritierendes Bild eröffnet.



## Poetische Verdichtung

Landschaftsarchitektur  
**Guido Hager, Zürich**  
Standort  
**Hauserstrasse 19, 8032 Zürich**

Projektdatei  
**Projekt 1995, Ausführung 1996**  
Bauherrschaft  
**G. Ritz und G. Hager, Zürich**

Kunst  
**Christoph Haerle, Zürich**  
Foto  
**Stephan Herde, Zürich**



Südseite mit Seerosenkanal und Rasenfläche.

Der kleine Garten zum Jugendstilhaus wurde mehrfach umgebaut. Alte Bäume blieben erhalten und prägen die waldartige Nordseite. Die Südseite wird von einem Seerosenkanal dominiert, der seitlich der zentralen Rasenfläche liegt. Wasserrinnen leiten das Dachwasser einer Gartenhalle in ein erstes Becken, weiter in den Kanal und, bevor es zum Speicher geht, aufgewärmt in ein Badebecken.